

ERASMUS Austausch Erfahrungsbericht Plymouth University

Vorbereitung

Die erste Ansprechpartnerin ist Ute Meyer, und dadurch, dass du diesen Erfahrungsbericht in der Hand hältst, gehe ich davon aus, dass du sie gefunden hast.

Zusammen muss zunächst alles abgeklärt und ausgeführt werden:

- auf mobility online Online application ausfüllen,
- Curriculum Vitae hochladen,
- Motivationsschreiben (in Englisch) hochladen
Warum Auslandssemester? Warum welche Uni?
- Transcript of records hochladen
- Sprachnachweiß (B2 in Unterrichtssprache)

Dann macht man die Bewerbung fertig und wird nominiert. Den zugewiesenen Platz sollte man annehmen.

Mir hat die **Vertreterin** der **Plymouth University** aus dem Ausland geschrieben (Stephanie (Faculty of Science and Engineering): Adresse: Room 008, Smeaton Building, Drake Circus, Plymouth, PL4 8AA; Tel: +44 (0) 1752585736; E-mail: sciengexchanges@plymouth.ac.uk). Sie ist sehr nett und man kann ihr auch gut aufkommende Fragen schicken. In der Regel wurden die relativ schnell beantwortet.

Zu der Vorbereitung gehört natürlich auch das **Learning Agreement**. Da ich während des Studiums in Bremen schon extra Credit Points gesammelt hatte, wollte ich im Ausland nur 2 Kurse belegen. Für uns Bremer wirkt das sehr wenig, aber da die Kurse in Plymouth jeweils 10 CP an Arbeitsaufwand mit sich bringen, kam ich genau auf die 20 CPs, die ich noch brauchte. Normalerweise würde man wahrscheinlich denken, dass man Kurse aus dem 3. Jahr an der Universität in Plymouth belegen sollte, aber da in Plymouth das gesamte letzte Studienjahr (und nicht wie bei uns nur das letzte Semester) von der Bachelorarbeit dominiert wird, bieten sich die Kurse aus dem 2. Studienjahr meiner Meinung nach besser für uns Austauschstudenten an. Um an das Kursangebot zu kommen, sollte man auf der website der Plymouth University nach dem Bachelorprogram *Bachelor (Hons) Marine Biology (Full time)* suchen (<https://www.plymouth.ac.uk/courses/undergraduate/bsc-marine-biology>). Hier stehen für die Studienjahre die Programme. Wenn man runter scrollt gibt es eine .pdf die man herunterladen kann, in der das Programm auch nach Semestern aufgeteilt ist.

In Plymouth waren in meinem Jahr folgende Kurse angeboten: MBIO226 Experimental Marine Biology Field Course, MBO228 Biology of Marine Organisms und für das 3. Fach gab es mehrere Auswahlmöglichkeiten: BIOL214 Ecology, MBIO221 Marine Molecular Biology und OS207 Scientific Diving. Jeweils bekam man für die Kurse 10 CP (20 credits in England = 200 Arbeitsstunden).

Bei mir war es etwas umständlich mit dem learning agreement, da meine erste Präferenz (MBIO226 Exkursion) für Erasmus Studenten nicht verfügbar war, da sie von den regulären Studenten in Plymouth schon voll besetzt war. Somit musste ich das Learning Agreement before mobility noch ändern und nach Änderung der Kurspräferenzen (schließlich entschied ich mich für MBIO228 und MBIO221) dauerte es sehr lange bis Stephanie das learning agreement unterzeichnete. Das lag daran, dass die Stundenpläne erst sehr spät gemacht wurden und sie mir zuvor nicht versichern konnte, dass die Kurse nicht gleichzeitig liegen würden, obwohl ich nur Kurse aus einem Semester angegeben habe.

Schließlich bekommt man auch noch ein **Formular** von **der Uni in Plymouth** für die **Bewerbung**, was ausgefüllt und unterzeichnet werden muss. Das wird dann auch an die Plymouth University geschickt und dann muss man den Platz noch einmal gesamt annehmen.

Bis Ende Juni konnte man sich für einen Platz im **Wohnheim** bewerben, dafür musste man offiziell an der Uni angenommen worden sein. Sobald das der Fall war, hat einem das Accommodation

Office eine E-mail geschrieben in der das Prozedere erläutert wurde und die nötigen Links gegeben waren.

Man konnte 5 Präferenzen in Preisklasse und Zimmer im Wohnheim angeben. Schon Ende Juli erhielt ich eine E-mail mit einem Angebot eines Zimmers, die man innerhalb von 7 Tagen annehmen musste. Das machte man indem man 250 Pfund Kautions überweist und den Vertrag online unterschreibt. Das habe ich morgens vor meiner Meer Klausur gemacht und das war gut, weil ich dadurch nicht immer an die Klausur denken musste, sondern mich über das Zimmer freuen konnte. Ich habe ein Zimmer im Central Point bekommen. Das war eine meiner Präferenzen, wenn auch nicht mein liebstes. Das Gebäude ist von außen echt hässlich, aber die Zimmer sollten ganz ok sein. Ich hätte natürlich auch ablehnen können, aber dann wäre nicht mehr garantiert, dass ich ein Zimmer in den Wohnheimen bekommen würde, und das Risiko wollte ich nicht eingehen. Die Miete ist echt verdammt hoch (fast 700 € im Monat), also muss **AuslandsBAföG** her!

Das sollte man schon 6 Monate vor Beginn des Auslandssemesters beantragen, auch wenn man dann noch nicht alle Unterlagen zusammen hat. Einfach hinschicken was man hat, dann kriegt man einen Brief was noch fehlt (der kam in meinem Fall erst 3 Monate nachdem ich meinen Antrag abgeschickt habe - also so viel zu der Bearbeitungsgeschwindigkeit). In dem Brief ist außerdem eine Frist gesetzt, in der alle restlichen Formulare an das BAföG Amt geschickt werden müssen und da bei mir das alles recht lange gedauert hat, musste ich während der Klausurenphase noch jede Menge Unterschriften hinterher laufen.

Also für AuslandsBAföG in England muss man sich an die Stelle in Hannover wenden. Zusätzlich zu den normalen Dokumenten brauchte man noch Formblatt 5 (NICHT nur das Transcript of Records, da das Bafög Amt ja nicht einschätzen kann wieviel cp man bräuchte) dafür geht man mit dem Formblatt und einem aktuellen Transkript of Records zu Frau Doris Elster (Raum NW2 A1300, Bafög Beauftragte des fb2)(Vertretung: Prof Dr Koch im Cognium Raum 2130) und die (bzw. der) bestätigt einem das, dann muss man mit dem unterschriebenen Formblatt noch zu Frau Köhler gehen und sich von ihr das Siegel drunter setzen lassen. Außerdem braucht man das Formblatt 6 mit Anlage. Das Formblatt selbst kann man selbst ausfüllen, aber für die Anlage braucht man wieder eine Bestätigung von der Uni, diesmal in Form einer Unterschrift des International Office. Der Aufwand sollte sich aber lohnen!

Bis Mitte August musste man das **Grant Agreement** unterschreiben und unterschreiben lassen (beim International Office) und davor musste man einen online Sprachtest machen. Der Sprachtest ist einzig und allein dafür da um zu sehen, ob sich das Englisch durch den Auslandsbesuch verbessert (nach dem Semester in England muss man ihn nochmal machen).

Formalitäten im Ausland

Dank Brexit weiß ich nicht wie aktuell meine Situation sein wird, wenn das hier gelesen wird, aber ich brauchte kein Visa. Bei der Einreise hatte ich Dokumente bei mir, die bezeugen, dass ich den Aufenthalt in Plymouth finanzieren kann (Erasmus+ und BAföG Bescheide) und außerdem die Bestätigung der Plymouth University, dass ich dort einen Studienplatz habe. Nach derlei Dokumenten wurde ich bei der Einreise nicht gefragt, aber sie für den Fall der Fälle dabei zu haben sollte nicht schaden.

Solange man eine Kreditkarte, oder jegliche andere Karte hat, die es einem ermöglicht im Ausland ohne Gebühren Geld abzuheben und zu bezahlen (mit DKB geht das gut), gibt es meiner Meinung nach keinen Grund ein Konto in England zu eröffnen.

Sonstige Formalitäten, werden einem erklärt wenn man in Plymouth ankommt. Während der International Welcome Week sind alle nötigen Dinge (wie die Registrierung mit einem Doktor, wann und wo man seinen Universitätsausweis abholen kann, etc.) organisiert und alle Internationals werden gemeinsam abgefertigt, sodass man sich da vorher noch keine Gedanken drüber machen muss.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Für die **Anreise** bietet es sich an nach Heathrow Airport zu fliegen, da die Plymouth University einen gratis Shuttle Service von dem Flughafen aus nach Plymouth anbietet. Dadurch sind die Flüge eindeutig teurer als wenn man mit Ryanair nach Stansted fliegt, aber wenigstens ist man nicht alleine, wenn man ankommt. Der Shuttle wird an mehreren Tagen jeweils zu 2 Uhrzeiten (ich glaube 9 Uhr und 11 Uhr morgens?) angeboten, also sollte man seinen Flug so legen dass man passend ankommt. Die Menschen des Shuttle Services erkennt man an einem Banner und Plymouth University T-shirts. Allerdings kam bei mir der Shuttle Service alles andere als pünktlich am Flughafen an um mich abzuholen, sodass es 2 Stunden lang keinen zu erkennen gab. In dieser Zeit hat man stattdessen alle möglichen anderen Internationals kennengelernt, die von der ganzen Welt aus in Plymouth studieren wollten. Das ist ein weiterer Grund diesen Shuttle Service zu nutzen: man lernt schonmal super nette Leute kennen, die sich in der gleichen Situation wie man selbst befinden. Der Shuttle Service kam dann endlich (sie waren übrigens in Plymouth pünktlich losgefahren, hatten aber stundenlang Stau auf dem Weg nach London) und nachdem alle auf der Liste abgehakt und auf Busse verteilt waren, ging die lange Reise nach Plymouth in die nächste Runde.

In Plymouth halten die Busse des Shuttle Service direkt vor der Universität, wo noch mehr Freiwillige warten um zu helfen. Alle haben unterschiedlich farbene T-shirts an, auf denen die Namen der verschiedenen Wohnheime stehen. Man findet also seinen richtigen Wohnheim Ansprechpartner und die bringen einen zu dem Wohnheim, in dem man einen Platz hat, und alle Formalitäten werden geklärt.

Die **International Welcome Week** in Plymouth war super! Bei der Stadtführung hat es so sehr aus Eimern geschüttet, dass die Straßen und Treppen sich zu Flüssen und Sturzbächen verwandelt haben. Es war aber so schön, dass wir nach der Tour, am Royal William Yard angekommen, noch komplett durchnässt essen gegangen sind um länger alle miteinander Zeit verbringen zu können.

Aber prinzipiell gab es einfach ein super Angebot und jede Menge nette Leute. Um an manchen Veranstaltungen teilzunehmen musste man sich „anmelden“. Dafür ist man ins Roland Levinski Gebäude (das Hauptgebäude) zu dem Stand in der Mitte gegangen, wo schon alle möglichen Karten ausliegen. Dann sagt man welche Veranstaltungen man gerne hätte, trägt sich in die jeweilige Liste ein und kriegt ein Kärtchen. Ich würde euch raten, alles was interessant und gratis klingt mitzumachen (die gratis Abendessen in der Chaplaincy sind super, vor allem um alle Leute nochmal zu sehen). Es gab in der International Welcome Week zum einen Veranstaltungen, die für alle Internationalen waren, und dann noch Veranstaltungen, die je Fachbereich ausgeschrieben wurden. In diesen fachbereichseigenen Veranstaltungen wurden zum Beispiel die Stundenpläne etc. gemacht und man hat die zuvorige E-mail Ansprechpartnerin Stephanie auch persönlich kennengelernt.

Während der **allgemeinen Welcome Week**, die in der darauffolgenden Woche stattfand, stellten sich auch die ganzen Sportclubs und Societies vor. Und davon gibt es jeeeeede Menge! Prinzipiell ist das Angebot am Mittwoch immer am größten, weil da die Uni für die Mehrheit der Studierenden mittags vorbei ist. Die Angebote waren alle super verlockend, aber zeitmäßig hat man leider nicht für alles was einen interessiert Zeit. Es lohnt sich aber auf alle Fälle seinem liebsten beizutreten. Außerdem gab es noch eine Volunteering Fair mit interessanten Angeboten. Durch die habe ich angefangen im National Marine Aquarium in Plymouth jeden Sonntag zu arbeiten.

Insgesamt wird durch die Uni echt ein sehr umfangreiches Programm angeboten, das man für relativ wenig Geld (natürlich abhängig von dem was man machen will) wahrnehmen kann.

Kurswahl/ -angebot/ -beschränkungen

Soweit ich weiß kann man nur Kurse aus dem gewählten Studiengang belegen. Ein Kurswechsel ist noch bis zu 2 Wochen nach Beginn der Vorlesungszeit möglich und muss über Stephanie geregelt werden. Die Stundenpläne hat man während der International Welcome Week erstellt. Je nach gewähltem Kurs gibt es verschiedene Prüfungsleistungen. In MBIO221 und MBIO228 waren das jeweils ein Assignment während der Vorlesungszeit (schlauerweise mit genau dem gleichen Abgabetermin) und eine Klausur am Ende des Semesters (mit einem Tag Pause dazwischen, auch nicht gerade ideal). Beide Kurse beinhalteten auch praktische Anteile. MBIO228 ist vor allem stumpfes Auswendiglernen, während es bei der Klausur von MBIO221 um verstehen und arbeiten unter Zeitdruck ging.

Unterkunft

Wie gesagt war ich in dem **Wohnheim Central Point** untergekommen. Fürs Portemonnaie sind private Wohnungen deutlich besser, aber abgesehen davon war ich zufrieden. Central Point ist so ziemlich direkt in der Stadt und zu Fuß (mit Fahrrad will man in Plymouth nicht unbedingt, da es sehr hügelig ist) so 10 Minuten von der Uni entfernt. Ich war in einer 8er WG mit 2 Engländerinnen, 1 Schwedin, 3 (!) Deutschen, 1 Amerikanerin und 1 Niederländerin. Alle waren super nett und es wir hatten echt ne gute Zeit miteinander. Das Gute an einer so großen WG ist, dass man selbst wenn man das Haus nicht verlässt trotzdem noch mit jeder Menge nette Leute reden, Filme gucken, kochen und einfach Zeit verbringen kann.

Die Zimmer waren im IKEA look ausgestattet. Einfach, aber praktisch, weiß und sauber. Jeder hatte sein eigenes kleines Bad und das war auch gut so. Die Betten waren so ca. 1.20 m breit, die Matratzen aber leider nicht mehr die besten. Bettzeug, Laken, Handtücher, Duschvorhang und so ziemlich alles was kein Möbelstück ist, musste man mitbringen oder vor Ort kaufen. Das gleiche gilt für die gesamte Küchenausstattung (exklusive Toaster und Wasserkocher).

Sonstiges

Es ist gut Plymouth im Spätsommer kennen zu lernen, da das Licht und die Sonne einen Riesenunterschied im Bild der Stadt machen. Die Innenstadt ist nicht sonderlich schön, der Campus schneidet im Vergleich zu dem, wo meine Schwester in Ormskirk bei Manchester war, auch nicht gut ab, aber im Vergleich zum Campus in Bremen ist er wiederum gar nicht so schlecht. Das Kronjuwel von Plymouth ist eindeutig der Hafen und alles am Wasser. Wenn man mit den kleinen Fähren ins Grüne rüber setzt, kann man super schöne Wander- und Laufwege entdecken und kommt auch an richtige Sandstrände. Ich fand Plymouth mit seinen Facetten echt schön. Schade ist allerdings, dass kein Schnee fällt, aber dafür hatten wir nach einem nassen Herbst, einen echt sonnigen Winter.

Nach der Rückkehr

Prinzipiell gilt in Plymouth die Regel, dass die Professoren nach Abgabe einer Studienleistung 21 Werktag Zeit haben bis die Noten da sein müsse. Das galt auch für die Klausuren. Nach Öffentlichstellung der Ergebnisse bin ich zu Ute und habe einen Antrag auf Anerkennung gestellt. Das offizielle Transcript of Records von der Plymouth University werde ich allerdings erst im Juni/ Juli kriegen. Die Anerkennung der Noten lief problemlos.

Fazit

Es war toll und ich würde es jederzeit wieder machen. England habe ich wegen der Englischkenntnisse, Plymouth wegen Kursangebot, gewählt.

Es ist schön zu wissen, dass man überall auf tolle Leute trifft und sich wie zuhause fühlen kann.